

02.02.2009

IM BLICKPUNKT

Zwei Männer teilen aus in bester Missfits-Manier

„Superzwei“ machen ihrem Namen Ehre

Heven • Das Festival „So wahr ich Gott helfe“ hatte am Freitagabend ein gebührendes Ende. Die „Superzwei“ aus Hessen machten ihrem Namen alle Ehre und heizten dem voll besetzten Saal der Trinitatis-Gemeinde super ein.

Volker Schmidt-Bäumler („Schmittie“) und Jakob Friedrichs („Jay“) schonten weder sich noch Frauen oder die Kirche. In bester „Missfits-Manier“ teilten sie mächtig aus. Ob mit dem Song „Schönheits-Chirurgie“ oder dem „Frauen-Rap“, die weiblichen Zuhörer mussten einiges ertragen. Man(n) gründete sogar den Verein „CVJM – Chauvinistischer Verein Junger Männer“ und fragt sich: „Was zeigt uns, dass Eva aus Adams Rippe entstand? Diebstahl lohnt sich nicht!“

Diebstahl lohnt nicht

Die Hausfrau macht sich dessen nicht schuldig, erzählt sie doch die Bibel-Geschichte völlig neu. Neben Adam und Eva taucht da der Pharao auf der Arche Noah ebenso auf wie das Trojanische Pferd vorm Stall und der „Turmbau zu Basel“. Die inhaltlich so unglaublich fantasievoll gestaltete Botschaft schien an-

gesichts des genialen Vortrags des Grundschullehrers Schmidt beinahe schon wieder wahr zu sein.

Gottes Bodenpersonal

„Gottes Bodenpersonal“, das „bereits morgens das Abendmahl feiert“, wurde von dem Duo gleich mehrfach aufs Korn genommen. Als Pfarrer verkleidet erklärten die beiden das Verhalten im Gottesdienst im Stil eines Flugkapitäns. Der Hinweis auf die „Notfall-Tüten“, „für den Fall, dass es zuviel wird“, fehlte ebenso wenig wie der Tipp: „Beim Vaterunser wenigstens die Lippen bewegen, um so peinlichen Fragen zu entgehen“.

Weltlich rockten die Super-Hessen als „TIRRRSB – The Inkontinental Rock'n'Roll Rentner Singer Band“ genial ab. Die Leiter des Erfolgs gleich mitgebracht, donnerten sich die Altstars mit pinkfarbener Gitarre und pinkfarbener Stola sowie langen Haaren auf und ließen es richtig krachen.

Als verlegene und in Schlafkleider verpackte Kinder entließen sie das begeisterte Publikum nach fast drei Stunden kurzweiliger, bester Unterhaltung mit „Ich geh mit meiner Laterne“. • Dietmar Bock